

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Jugendhilfeausschuss	10.03.2020
Ausschuss für Umwelt und Grün	12.03.2020
Verkehrsausschuss	12.03.2020
Bezirksvertretung 7 (Porz)	12.03.2020
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	12.03.2020
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	16.03.2020
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	16.03.2020
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	16.03.2020
Sportausschuss	19.03.2020
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	19.03.2020
Stadtentwicklungsausschuss	19.03.2020
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	23.03.2020
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	23.03.2020
Integrationsrat	21.04.2020
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2020
Ausschuss Schule und Weiterbildung	27.04.2020
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	27.04.2020
Gesundheitsausschuss	05.05.2020
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	06.05.2020
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	07.05.2020
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	16.06.2020

## Jugendbefragung und dann... - Erste Bilanzierung

### Zusammenfassung in einfacher Sprache:

Die Stadt Köln ist eine kinderfreundliche Kommune und wurde mit einem Siegel dafür ausgezeichnet. Um dieses Siegel zu bestätigen, sollen Kinder und Jugendliche stärker eingebunden werden. Deswegen wurde 2018 eine Jugendbefragung durchgeführt. Alle Kölner Jugendlichen, die 14 Jahre bis unter 21 Jahre alt waren, konnten mitmachen und ihre Meinung sagen. In der Befragung ging es um Themen wie was ist gut und was ist schlecht in Köln?, Freizeit, freiwilliges Helfen, politisches Mitmachen und Zufriedenheit.

Im Jahr 2019 wurden die Ergebnisse der Jugendbefragung in 19 politischen Ausschüssen vorgestellt. Außerdem wurden viele Menschen in der Stadtverwaltung und in wichtigen Berufen in Köln über die Meinungen der Jugendlichen informiert. Die Menschen wurden gefragt, ob sie die Fragen, Anregungen und Wünsche der Jugendlichen in ihren verschiedenen Arbeitsbereichen und Einrichtungen beachten können. Außerdem sollten sie berichten, ob Ideen der Jugendlichen schon umgesetzt werden konnten. In diesem Text wird berichtet, welche Antworten die befragten politischen Ausschüsse und angeschriebenen Menschen gegeben haben.

Es gab zum Beispiel folgende Antworten:

- Es soll mehr Fahrradparkplätze geben.
- Jugendliche werden nach ihrer Meinung zu Radwegen befragt.
- Es sollen bessere und sicherere Radwege gebaut werden.
- Es sollen mehr Bahnen der Kölner Verkehrsbetriebe in die Randgebiete Kölns fahren.
- Abends und nachts sollen mehr Bahnen fahren.
- Die Ideen und Wünsche von Jugendlichen sollen in der Stadtplanung besonders berücksichtigt werden. Die Jugendlichen sollen in der Stadtplanung auch besonders beteiligt werden.
- An unsicheren Plätzen in der Stadt wurden Videoüberwachungen eingerichtet und die Bürgerinnen und Bürger sollen zum Thema Sicherheit befragt werden.
- Gemeinsam mit den Abfallwirtschaftsbetrieben will die Stadt Köln verhindern, dass Menschen Müll auf Straßen, Plätzen oder in Parks wegwerfen.
- Die Kölner Stadtbibliothek will noch mehr Kurse für Jugendliche anbieten, vor allem digitale Angebote und Information zur Berufswahl.
- Das Jobcenter Köln will Jugendlichen bei dem Übergang von Schule in Studium und Beruf besser helfen.
- Es soll noch bessere und jugendgerechtere Angebote zur Weiterbildung geben.
- Die Sportangebote in der Stadt sollen noch jugendgerechter werden. Jugendliche werden gefragt, welche Sportart sie wo machen wollen.
- Wenn Jugendliche Problemen oder Fragen haben, können sie zum Jugendbüro am Alter Markt kommen.
- Jugendlichen die freiwillig und ohne Bezahlung anderen helfen wollen, sollen einfacher Informationen finden können, wo das geht.
- Die Schulhöfe sollen schöner gestaltet werden. Und es soll es mehr digitale Angebote an Schulen geben.
- WLAN soll es in Schulen und an mehr Stellen in der Stadt geben.

Es gibt schon viele Angebote für Jugendliche in der Stadt, die sich die Jugendlichen gewünscht haben. Die Jugendlichen müssen aber besser über die Angebote informiert werden. Außerdem werden noch weitere Gespräche geführt, damit noch mehr Wünsche und Ideen der Jugendlichen umgesetzt werden können.

Die Stadt Köln ist 2018 mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet worden. Dieser Auszeichnung liegt ein umfangreicher Aktionsplan mit 58 Einzelmaßnahmen zugrunde. Unter dem Leitziel „Partizipation langfristig etablieren und stärken“ wurde im Frühjahr 2018 erstmals eine stadtweite Jugendbefragung durchgeführt, bei der sich Jugendliche zwischen 14 und unter 21 Jahren beteiligen konnten. Es wurden Themen wie Stadtentwicklung, Freizeit, Ehrenamt, politisches Engage-

ment und Zufriedenheit abgefragt.

Im März 2019 wurden die Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und in der Folge an alle relevanten Ausschüsse weitergeleitet. Zusätzlich wurden die abgeleiteten Prüfeempfehlungen an verschiedenste Akteure der Stadtgesellschaft übermittelt, um die Ansichten der Jugendlichen publik zu machen sowie Fragen, Anregungen und Wünsche weiterzutragen.

Ein Jahr später soll nun zum Jugendhilfeausschuss im März 2020 ein Überblick über den aktuellen Stand der Reaktionen und Antworten der verschiedenen Stellen dargelegt werden. Zunächst werden unter 1. die Wortbeiträge aus den Ausschüssen aufgegriffen. In der Folge werden dann unter 2. die Rückläufe auf Basis der Informationsschreiben an die Stadtgesellschaft dargestellt.

## 1. Reaktionen aus den Ausschüssen

Die Jugendbefragung ist in zahlreichen Ausschüssen beraten worden. Insgesamt sind 19 Ausschüsse inklusive der 9 Bezirksvertretungen beteiligt worden. In einem großen Teil der Gremien – vor allem in den Bezirksvertretungen – wurde die Befragung zur Kenntnis genommen, ohne dass es ausweislich der Niederschriften zu vertiefen Diskussionen kam. Es gab aber auch dokumentierte konstruktiv-kritische Würdigungen. In der folgenden Tabelle sind die Beiträge aus Reaktionen, Anregungen, Fragen und direkten Antworten beziehungsweise dem aktuellen Bearbeitungsstand zusammengefasst dargestellt. Anlage 1 gibt zusätzlich einen umfassenden Überblick über alle Wortbeiträge in voller Länge.

Tabelle 1: Zusammengefasste Reaktionen aus den Ausschüssen

Ausschuss	Termin	Reaktionen / Anregungen / Fragen	Antworten
Jugendhilfeausschuss	19.03.2019	Mitteilung an weitere Ausschüsse und Bezirksvertretungen	Die Gremienfolge wurde erweitert
		Sachstand in dreiviertel Jahr erneut auf Tagesordnung	Eine erste Bilanzierung wird mit dieser Mitteilung in den Jugendhilfeausschuss eingebracht
		Stadtteilbezogene Auswertungen	Eine stadtteilbezogene Auswertung wird in einer gesonderten Mitteilung in den nächsten Jugendhilfeausschuss gebracht
Stadtentwicklungsausschuss	28.03.2019	Kenntnisnahme	
Integrationsrat	30.04.2019	Kenntnisnahme	
Verkehrsausschuss	02.05.2019	Wie geht die Verwaltung mit der Umsetzung der Verkehrsthemen um?	Siehe Tabelle 2
		Wie werden Kinder und Jugendliche in die Planung eingebunden?	Siehe Tabelle 2
Ausschuss Soziales und Senioren	02.05.2019	Kenntnisnahme	
Ausschuss Schule und Weiterbildung	06.05.2019	Schüler*innen an Gestaltung der Schule beteiligen / mehr Partizipation von Schüler*innen	mündlich: Herr Gräbener verweist auf das Projekt Gute Schule (Details siehe Tabelle 2)
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	06.05.2019	Kenntnisnahme	
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	06.05.2019	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	09.05.2019	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Umwelt und Grün	09.05.2019	Werden Mobilitätswünsche der Jugendlichen berücksichtigt?	Siehe Tabelle 2
		Kampagne für Umweltbewusstsein und weniger Verunreinigung	mündlich: Herr Dr. Rau berichtet von geplanten Projekten der Verwaltung mit der AWB GmbH
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.05.2019	Kenntnisnahme	

Bezirksvertretung 8 (Kalk)	09.05.2019	Kenntnisnahme	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales	13.05.2019	Auftrag flächendeckendes W-LAN, SmartCity	Siehe Tabelle 2
		Sicherheitsfragen im Kriminalpräventiven Rat	Siehe Tabelle 2
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	13.05.2019	Kenntnisnahme	
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	13.05.2019	Kenntnisnahme	
Gesundheitsausschuss	14.05.2019	Kenntnisnahme	
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	16.05.2019	Kenntnisnahme	
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	16.05.2019	Bezirksbürgermeister Zöllner schlägt eine bessere Beschilderung der Stadtteilbibliothek vor	in Bearbeitung
Bezirksvertretung 7 (Porz)	16.05.2019	Kenntnisnahme	

## 2. Reaktionen von Stadtgesellschaft und Akteur\*innen der Stadtgesellschaft

Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse und Prüfeempfehlungen wurden verschiedene Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung sowie Akteure der Stadtgesellschaft mit Informationsschreiben über die Wünsche und Anregungen der Jugendlichen in Kenntnis gesetzt. Verbunden wurde dies mit den Fragen, inwieweit der jeweilige Sachverhalt bekannt ist, und ob etwas im Sinne der Jugendlichen verändert werden kann. Die ausgewählten Adressaten decken ein breites Spektrum ab, passend zu den Themen der Befragung. Sie reichen von verwaltungsinternen Dienststellen bis hin zu externen Partnern, welche – wie sich in der Ansprache zeigte – oft miteinander verbunden sind. Aufgrund dieser Verbindungen ist die folgende Darstellung der Rückläufe auch nicht nach Akteuren sondern themenbezogen sortiert.

Tabelle 2: Antworten der Akteure

Themen	Antworten
Verkehr	<p>Der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ sieht die „Überprüfung, Einarbeitung und Umsetzung der Kinderrechte im Verkehrskonzept Köln mobil 2025“ als ein Schwerpunktthema unter Federführung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie sowie des Amtes für Straßen- und Verkehrsentwicklung vor. Dieses Thema soll in der Zeitschiene des Aktionsplans 2020 unter dem Oberthema „Vorrang des Kindeswohls“ mit dem Leitziel „Gestaltung kinderfreundlicher Lebensräume“ angegangen werden.</p> <p>Im Herbst 2019 haben die ersten Kontakte zwischen der Steuerungsgruppe zum Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ und dem Amt für Straßen- und Verkehrsentwicklung ergeben, sich bezüglich der Berücksichtigung von Kinderrechten mittelfristig an dem Ratsauftrag zur Erstellung eines „Sustainable Urban Mobility Plans“ zur Fortschreibung des Gesamtverkehrskonzepts und der Operationalisierung und Konkretisierung der Ziele aus „Köln mobil 2025“ zu orientieren. Unter Berücksichtigung der vorhandenen personellen Ressourcen konnte zudem die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der konkreten Projektplanung verkehrlicher Maßnahmen einzelfallbezogen unter Anwendung verschiedener Beteiligungsformen „erprobt“ werden. Die Themen „Sichere Schulwege“, „Verbesserung der Radwege“, „Verbesserter ÖPNV aus Kinder- und Jugendsicht“ sind hier vorrangig aus der Kinderbefragung im Vorfeld der Erstellung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ sowie aus der Jugendbefragung 2018 hervorgegangen und könnten priorisiert beziehungsweise ergänzt werden.</p> <p>Eine zentrale Aufgabe liegt hier in der gemeinsamen Entwicklung eines formellen Verfahrens gemäß Artikel 3 Absatz 1 der UN-Kinderrechtskonvention zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln.</p>

### Radfahren

Der Ausbau von Radwegen und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrende ist unter der Überschrift „Mobilitätswende vorantreiben“ ein wichtiges Thema der Stadtverwaltung, das im Jahr 2019 an vielen Stellen vorangeschritten ist. Hier sind vor allem neue, breitere, sicherere Radwege in der Innenstadt, die Verabschiedung eines Radfahrkonzeptes Ehrenfeld, die Entwicklung eines Konzeptes für ein stadtweites Hauptroutennetz und Rad-Pendler-Routen zu nennen.

Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes für den Stadtbezirk Ehrenfeld wurden zum Beispiel Schüler\*innen an vier Schulen zu Ihrem Schulweg befragt, um bei der Konzepterstellung insbesondere auch die Bedürfnisse für den Schülerverkehr zu berücksichtigen. Als Ergebnis wurden in Köln-Neuehrenfeld bereits auf für den Schülerverkehr wichtigen Hauptachsen mit der Ottostraße und der Nußbaumer Straße zwei Fahrradstraßen eingerichtet. Im Nachgang der Schülerratssitzung soll im Frühjahr 2020 die Straße Weyerthal in Köln-Sülz als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

Neben dem Ausbau der Radinfrastruktur nimmt die Förderung des Fahrradparkens bei der Radverkehrsförderung eine Schlüsselrolle ein. An Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und in den Wohnquartieren werden daher stetig neue Möglichkeiten zum Fahrradparken eingerichtet. An Schulen werden die bestehenden Fahrradabstellanlagen durch neue bedarfsgerechte Anlagen ersetzt und aufgrund der gestiegenen Nachfrage ergänzt. Durch Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen wurde dies beispielsweise beim Schillergymnasium in Köln-Sülz oder dem Albertus-Magnus-Gymnasium in Köln-Neuehrenfeld erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus konnte ein Aktionstag zum Thema „Fahrrad“ vom Kooperativen Kinder- und Jugendbüro, dem Kölner Jugendring, den Verkehrskadetten Köln und mit Radfahrinitiativen organisiert werden.

Auch die Kommunikation zum Thema Radfahren in einer Großstadt ist ein wichtiges Element der Radverkehrsförderung. Das Team des Fahrradbeauftragten hat eine Emailanschrift über die sich Jugendliche direkt an das Team des Fahrradbeauftragten wenden können: [fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de](mailto:fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de)

Zusätzlich tritt das Team des Fahrradbeauftragten mit dem „Eventbike“ auf öffentlichen Veranstaltungen oder auf Wochenmärkten in den direkten Dialog. Es werden Schulen wie beispielsweise die neue Schule am Wasseramselweg besucht, um im direkten Austausch mit Jugendlichen bezüglich Ihrer Fragen zum Radfahren auf dem Schulweg zu stehen. Dieser enge Kontakt soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

### Öffentlicher Nahverkehr

Hinsichtlich des Ausbaus des Öffentlichen Nahverkehrs lässt sich mit dem Fahrplanwechsel 2019 eine Verbesserungen in der Peripherie Kölns festhalten, zu nennen sind hier beispielsweise die Bezirk Rodenkirchen, Chorweiler und Porz mit neuen Erschließungen und linienscharfer Ausweitung des Abend- und Nachtverkehrs. Bei dem Fahrplanwechsel 2020 sollen weitere Maßnahmen folgen. Darüber hinaus gibt es mittelfristig anvisierte Maßnahmen, die das gesamte Stadtgebiet betreffen. Hierzu gehören umfangreiche Taktverdichtungen am Wochenende, die Einrichtung eines zusätzlichen On-Demand-Services und die Untersuchung zur Realisierbarkeit eines stadtweiten Express-Bus-Netzes.

Um Verspätungen oder Ausfälle auf den Linien so gering wie möglich zu halten und die in den Fahrplänen ausgewiesenen Zeiten einzuhalten, ergreift die KVB eine Vielzahl von Maßnahmen.

- Umfangreiche Betreuung der Fahrer\*innen mit Angeboten zur Sozialberatung, zur Gesundheitsförderung, zur Stressbewältigung sowie einem betrieblichen Eingliederungsmanagement nach längerer Erkrankung
- Ausbildungskapazität der Fahrschule wurde verdoppelt, um bis Mitte 2020 rund 200 Stadtbahnfahrer\*innen auszubilden
- Mitarbeitende, die einen Bahnführerschein haben, aber aktuell nicht im Fahrdienst beschäftigt sind, wurde angefragt, ob sie im Bedarfsfall

	<p>als Fahrer/-in einspringen (etwa Außendienstmitarbeitende, Verkehrsmeister oder Verwaltungsmitarbeitende).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Modernisierung des Fuhrparks</li> <li>• Technische Modernisierung (ITCS-System) zur verbesserten Betriebssteuerung und Fahrgastinformation.</li> </ul>
Stadtplanung/ Stadtentwicklung	<p>Im Bereich der Stadtentwicklung stellt die Beachtung der Belange von Jugendlichen einen wichtigen Faktor dar. Die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030“ bildet einen Kompass für die Kölner Stadtentwicklung in den kommenden 10 Jahren. Das entwickelte Zielgerüst, setzt sich aus 5 Leitsätzen und 27 Zielen zusammen. Die formulierten Bedarfe und Forderungen der Jugendlichen finden sich hier in weiten Teilen wieder. Die Ergebnisse der Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030“ decken sich daher in vielen Bereichen mit den Ergebnissen der Jugendbefragung. Insbesondere die folgenden Leitsätze und Ziele gehen auf Themen der Jugendbefragung ein:</p> <p>Leitsatz 1: „Köln sorgt für kompakte und lebenswerte Quartiere“ mit den Zielen 1.1 „Köln steuert seine Entwicklung aktiv im Einklang mit leistungsfähigen Mobilitätsangeboten und starken Zentren“, Ziel 1.3 „Köln sichert und entwickelt seine Veedel zu Zentren des gemeinschaftlichen Lebens“ und Ziel 1.4 „Köln sorgt für attraktive Parks, Plätze und Straßen und sichere öffentliche Räume“.</p> <p>Leitsatz 3: „Köln sorgt für Bildung, Chancengerechtigkeit und Teilhabe“ beschäftigt sich in Ziel 3.4 „Köln fördert die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt“ explizit mit den Themen „#jugendliches Engagement fördern und Freiräume bereitstellen“ sowie „# Spiel-, Bewegungs- und Aktionsangebote für Kinder und Jugendliche bedarfsgerecht ausbauen“.</p> <p>Und Leitsatz 4: „Köln stärkt seine Rolle als vielfältig vernetzte Metropole“ geht auf das Thema Mobilität und hier insbesondere auf das Thema Radverkehr in Ziel 4.2 „Köln schafft mehr Raum für Rad- und Fußverkehr“ ein.</p> <p>Die Stadtstrategie ist ein strategisches Fachkonzept, welches bei der Erarbeitung die Stadtgesellschaft in Form von 2 Zukunftsforen mit eingebunden hat. Ein 3. Zukunftsforum ist bereits für den 09. Mai 2020 terminiert. Die Beteiligungsformate haben gezeigt, dass Jugendliche mit den über einen breiten Emailverteiler ausgesprochenen Einladungen zu den Zukunftsforen kaum bis gar nicht erreicht wurden (obwohl die Geschäftsführung des Kölner Jugendringes dort mit verankert ist). Dieses Manko wurde durch die Lenkungsgruppe des Kölner Netzwerkes für Bürgerengagement, in dem auch Vertretende des Kölner Jugendringes sitzen, dargestellt. Diese wird daher für das 3. Zukunftsforum noch intensiver versuchen, über geeignete Multiplikatoren Jugendliche mit einzubinden.</p>
Sicherheit	<p>Aufgrund der Äußerungen und Ansichten der Jugendlichen zum Thema Sicherheit hat der Polizeipräsident den Vorstand des Kölner Jugendringes als Vertretung zu einem Austauschtreffen eingeladen. Aktuell läuft die Planung zur Durchführung dieses Treffens.</p> <p>Der Kriminalpräventive Rat wurde 2019 gegründet. Eine Befragung zum Thema Sicherheit und Kriminalprävention ist in Arbeit.</p> <p>Die von den Jugendlichen gewünschten Videoüberwachungen an ausgewählten Orten wurden in 2019 eingerichtet oder finden an vielen Orten schon statt. Hier sind vor allem die Ringe, der Dom, der Neumarkt, der Breslauer-, der Wiener- sowie der Ebertplatz zu nennen.</p> <p>In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro wird im Jahr 2020 eine Ausstellung des jfc-Medienzentrums zum Thema „Angsträume“ stattfinden, mit dem Ziel, die Sichtweisen von Kölner Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Blick zu nehmen.</p>
Sauberkeit	<p>Das Kooperative Kinder- und Jugendbüro führte 2019 unter Federführung des Kölner Jugendrings in Kooperation mit den Abfallwirtschaftsbetrieben Köln und Zero-Waste-Köln unter anderem einen Aktionstag „Umwelt &amp; Nachhaltigkeit“ durch. Hierzu fanden beispielsweise eine Podiumsdiskussion im Kinder und Jugendbüro, ein Abfall-Quiz und eine Müllsammel-Aktion in der Altstadt und am Rhein statt.</p> <p>Aufräumaktionen wie „Kölle putzmunter“, initiiert von der Stadtverwaltung und</p>

	<p>der AWB GmbH, sollen mehr Sensibilität schaffen. 2019 war ein Rekordjahr, bezogen auf die Zahl der Veranstaltungen und die Zahl der Beteiligten. Mit ihrem tendenziell durchaus stärker ausgeprägten Umweltbewusstsein sind Jugendliche hier wichtige Multiplikatoren.</p> <p>Angesichts der zunehmenden Gefährdung der Stadtsauberkeit durch wilde Müllablagerungen (sogenanntes Littering), wurde das Thema 2019 im Rahmen einer aktuellen empirischen Studie der AWB GmbH näher beleuchtet und Maßnahmen für das Jahr 2020 eingeleitet wie beispielsweise eine Flaggenaktion zur Sensibilisierung für das Thema wilder Müll, eine faktenbasierte Schockkampagne „Littering in Zahlen“, eine Vernetzungsplattform für ehrenamtliche Müllentsorgung („Kölle Putzmunter“), zusätzliche Papierkörbe und Hundekottütenspenden und so weiter.</p> <p>Um die Stadtsauberkeit zu verbessern, wird der Fokus der Beratungsleistungen der AWB GmbH zum Beispiel bei den „Grill-Scouts“ und den pädagogischen Beratungsangeboten in Kindergärten und Schulen sowie bei Informationsveranstaltungen stärker auf die weitreichenden Folgen der Umweltverschmutzung und deren Belastung für das Ökosystem ausgerichtet, welche durch achtlos weggeworfenen Müll entstehen.</p>
Angebote für Jugendliche	<p><u>Jugendprojekte im Jugendbüro</u></p> <p>Am 19.12.2017 beschloss der Rat den Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“. Der Kinderfreundliche Kommune e.V. zeichnete die Stadt hierfür mit dem Siegel der Kinderfreundlichkeit am 20.02.2018 aus. So setzte das Kinder- und Jugendbüro diesen Beschluss bis zu Halbzeit um, siehe auch unter Session 3580/2019 „Halbzeitbilanz Kinderfreundliche Kommune“, September 2019.</p> <p>Das Jugendbüro legte dabei einen ersten Schwerpunkt auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und deren Interessenvertretung fördern.</p> <p>In zahlreichen Veranstaltungen zur Beteiligung, so wie am „Tag der Jugend im Rathaus“, wurden Kinder und Jugendliche eingeladen, ihre Meinungen und Wünsche zur Stadtgestaltung zu diskutieren und Weichen für deren Umsetzung zu stellen. Bei diesem partizipativen Ansatz müssen sich Jugendliche allerdings gegebenenfalls auf einen längerfristigen Umsetzungsprozess einstellen oder auch darauf, dass eine Umsetzung nicht möglich ist.</p> <p>Über das Format „Junge Visionen“ sollen Kinder und Jugendliche ermutigt werden, kurzfristig eigene Ideen zu entwickeln und auch selber umzusetzen. „Junge Visionen“ geht auf die Initiative des Beigeordneten, Herrn Voigtsberger zurück. Über die Ergebnisse wird zukünftig im Jugendhilfeausschuss berichtet.</p> <p><u>Stadtgespräch Jugend – Deine Stadt. Deine Themen.</u></p> <p>Auf Einladung von Oberbürgermeisterin Henriette Reker fand am 13. Februar 2020 von 18.30 bis 21 Uhr das „Stadtgespräch Jugend“ in der Piazzetta des Historischen Rathauses statt.</p> <p>Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage: Was bewegt Kölner Jugendliche? Frau Oberbürgermeisterin Reker nahm dieses besondere Stadtgespräch zum Anlass, sich mit Jugendlichen über deren aktuelle Erfahrungen, Ideen und Vorschläge für die Stadt Köln auszutauschen.</p> <p>Unter dem Motto #DeineStadtDeineThemen diskutierten rund 250 Kinder und Jugendliche mit der Oberbürgermeisterin und Vertreter*innen verschiedener Ämter der Stadt Köln, von Fachstellen und der Polizei ihre Anliegen, die teilweise im Vorfeld partizipativ mit Mitgliedern der Kölner Kinder- und Jugendforen, den Kölner Jugendeinrichtungen, Schülerinnen und Schülern der Bezirksschülervertretung sowie dem kooperativen Kinder- und Jugendbüro gesammelt wurden.</p> <p>Moderiert von Ralph Caspers (WDR) und Miriam Scheuß von der Bezirksschüler*innenvertretung Köln sprachen die Jugendlichen mit der OB im ersten Teil des Abends über die vorab gesammelten Schwerpunktthemen, wie die Ausstattung von Schulen und Jugendzentren, die besondere Verkehrsproblematik für Kinder und Jugendliche, die Radwegsituation, die Sicherheit im öffentlichen Raum, den Einsatz von Pferden in Karnevalszügen und die Ausweitung des Angebots an außerschulischen Gedenkstättenfahrten in</p>

Zeiten zunehmender rechtsextremer Gewalttaten. Viele Jugendliche gaben positive Rückmeldungen zum Veranstaltungsformat. In ihren Beiträgen wurde der Wunsch nach mehr Austausch in dieser Form deutlich. Sie nutzten zahlreiche Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, am Stand des Bürgerbüros Anliegenkarten auszufüllen, die von der entsprechenden Fachverwaltung bearbeitet werden. Auch die Gelegenheit, an den Infoständen des Fahrradbeauftragten, dem Kinder und Jugendbüro und der Koordinierungsstelle Klimaschutz, Wünsche zu hinterlassen und ins Gespräch zu kommen, wurde rege genutzt. Insbesondere Fragen zum Klima- und Umweltschutz, zum ÖPNV und zur Radwegsicherheit standen hier im Vordergrund.

#### Jugendprojekte der Stadtbibliothek

Zahlreiche neue und schon bestehende Maßnahmen und Projekte der Stadtbibliothek zeichnen sich durch eine hohe Attraktivität für Jugendliche aus.

Diese Zielgruppe ist traditionell eine der wichtigsten und wurde noch stärker in den Fokus genommen und zwar mit folgenden Angeboten:

#### Umgestaltung

- Die Stadtteilbibliothek Kalk wurde nach einem neuen Konzept vollkommen umgestaltet und richtet ihre Angebote besonders auf Kinder und Jugendliche aus, sowohl mit einer umfangreichen Programmarbeit als auch als Treffpunkt zum gemeinsamen Arbeiten und „Chillen“. Die Stadtteilbibliothek Neubrück wird nach einem ähnlichen Konzept als nächstes umgestaltet.
- Alle Einrichtungen werden nach und nach durch entsprechende Maßnahmen (Gruppenarbeits- und Ruhezone, Kaffeebereich, Sofas und so weiter) zu attraktiven Aufenthaltsorten („3. Ort“) umgestaltet.
- Makeraktivitäten: Einrichtung von Makerspaces mit 3D-Druckern und vieles andere.
- Ein stark an Jugendlichen orientierter Bestandsaufbau, zum Beispiel mit einem eigenen Jugendbereich in der Belletristik (mit separater Sektion 16+)

#### Kurse/Angebote

- Workshops im Makerspace, zum Beispiel Rubik's Cube, Gitarrespielen mit der JelGi-Methode, Coding und 3D-Druck, außerdem Workshops zum Thema Medienkompetenz
- Umfangreiche Angebote zur MINT-Förderung mit Bibliothek der Dinge, MINT-Space, Robotik, Virtual Reality und so weiter (insbesondere ist hier das jeweils in den Herbstferien stattfindende MINT-Festival mit über 100 Veranstaltungen zu nennen)
- geeks@cologne: Eine Veranstaltungsreihe für ältere Jugendliche und junge Erwachsene zu den Themen Technologien, Wissenschaft, Digitales, Gaming und Webkultur
- Gaming-Angebote
- Digitale Angebote – Stadtbibliothek 24/7: hier insbesondere für Jugendliche interessant das Schüler-Basiswissen Duden, aber auch Presserecherche, Filmstreaming, Sprachenlernen, E-Books
- Schülerzentrum und intensive bibliothekspädagogische Arbeit durch den Schulservice, neben App-gestützten Bibliotheksralleys insbesondere Methodentrainings für die Facharbeitsrecherche
- Lernteams – hybrides Lernformat mit Online- und Präsenzteilen, zum Beispiel bisher zu Bullet Journals, Zeitmanagement, Fotografie, Klimawandel
- Werkstatt Demokratie – neuer Schwerpunkt zum Thema Fake News und Partizipation: öffentliche Workshops und Diskussionsveranstaltungen, Werkstattgespräche mit Journalisten, ab 2020 „Fake Hunter“-Plenspiel
- Partizipative, interkulturelle und medienpädagogische Angebote für Jugendliche

#### Berufsorientierung

- Schwerpunkt Berufsinformation (Studien- und Berufswahl, Bewerbungsratgeber und so weiter)
- Berufsberatungsschwerpunkt für Migrant\*innen im Sprachraum ist in Vorbereitung
- Hilfe bei Bewerbungen (montags in der Minibib Chorweiler)
- Hausaufgabenhilfe durch Ehrenamtliche in einigen Stadtteilbibliotheken

#### Jugendprojekte im Jobcenter Köln

Dem großen Beratungsbedarf zu den Themen Ausbildung, Studium und Beruf wird durch organisatorische und inhaltliche Verbesserung des Beratungsangebotes begegnet.

Durch die Einführung sogenannter Schülerteams wird der Übergang von der Schule in den Beruf noch früher und gezielter begleitet und unterstützt. Hier werden Schüler\*innen der Sekundarstufe I ab 15 Jahren sowie Schüler\*innen weiterführender Schulen mit dem Ziel eines allgemeinbildenden Abschlusses betreut. Über die engen Kontakte zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit Köln können auch deren Beratungsangebote eingebunden werden.

In Kooperation mit relevanten Arbeitsmarktpartnern und lokalen Unternehmen werden Jugendliche in Veranstaltungen wie „Zukunft sichtbar machen“ über unterschiedliche Berufe informiert.

Dem großen Bedürfnis nach Informationen zum Thema Recht und Verträge begegnen die Bildungs- und Maßnahmenträger bereits regelmäßig mit altersspezifischen Inhalten.

Der Sport bietet gute Möglichkeiten, um Jugendliche jeglichen Hintergrundes zu erreichen. Im Rahmen des § 16 h Sozialgesetzbuch II (Förderung schwer zu erreichender junger Menschen) werden neue niederschwellige Angebote geschaffen, zum Beispiel in Kooperation mit dem Jugendamt. In diesem Rahmen gibt es seit 2019 entsprechende Ansätze in sozial benachteiligten Stadtteilen zum Beispiel durch Fußball- oder Boxangebote.

Die Mobilität der Jugendlichen muss durch geeignete Maßnahmen weiter gefördert werden. Nur so können die jungen Menschen größere Distanzen im Stadtgebiet besser überwinden. Hieraus können sich neue Möglichkeiten der passgenauen beruflichen Eingliederung in Ausbildung, Arbeit und Schule ergeben.

Der Geschäftsbereich U25 (zuständiger Geschäftsbereich für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren) sucht immer wieder nach neuen Wegen, um die Jugendlichen bei ihrem Übergang von Schule in den Beruf zu erreichen.

Die Beratung durch sogenannte „Tutorials“ (YouTube) ist in allen befragten Altersgruppen wirkungsvoll und wird auch von vielen jungen Leuten genutzt. Das Jobcenter Köln möchte dieses Medium zukünftig stärker nutzen.

#### Jugendprojekte in der Weiterbildung

Bereits im derzeitigen VHS-Programm bieten sich viele interessante Seminare für Jugendliche und junge Erwachsene, beispielsweise zu den Themen Bewerbung, Assessmentcenter, Karriere-Planung, Work-Life-Balance oder zum Umgang mit Geld und der Altersvorsorge.

Die aufgerufenen Weiterbildungsbedarfe der Jugendlichen werden im Rahmen der weiteren Programmplanung in den einzelnen Fachbereichen berücksichtigt werden. Dies ist beispielsweise beim „Bewerbungstraining für junge Menschen/Berufseinsteiger – mit vorgeschalteter Online-Phase“ schon geschehen. Ein zusätzlicher Fokus soll auf spaßbetontere und kostenfreie Angebote im Rahmen des Talentcampus in der Reihe „Young Active – Politische Jugendbildung erleben“ oder zum Beispiel auch in altersgemischten Outdoor-Fitness und Tanzkursen gelegt werden.

Sport

In der Schnittstelle der Sportentwicklungsplanung und der Jugendbefragung haben sich eine Reihe von Projekten ergeben, welche in Planung sind bezie-

	<p>hungsweise schon laufen:</p> <p>Sportkiosk Ebertplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Juli bis Ende September 2019 wurde das Pilotprojekt Sportkiosk am Ebertplatz getestet</li> <li>• Spiel- und Sportgeräte konnten kostenlos ausgeliehen werden</li> <li>• Ziel war die Attraktivierung und die Bereitstellung des öffentlichen Raumes, um in erster Linie Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Sport und Bewegung zu bieten</li> <li>• Eine Fortsetzung des Projektes für 2020 wird, ggfs. unter Einbindung der Vereine und/oder Initiativen aus dem Veedel, angestrebt</li> </ul> <p>Unter dem Motto „Kölle aktiv“ laufen seit Januar 2019 diverse Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kölle aktiv am Sundaach: in jeweils drei Sporthallen rechts- und linksrheinisch werden in den Wintermonaten sonntagnachmittags Bewegungsangebote für Kinder und Senioren angeboten</li> <li>• Kölle aktiv – Sport im Park: Von Mitte Juli bis Mitte August 2019 gab es von montags bis freitags täglich in der Zeit von 17-20 Uhr Sportkurse (Volleyball, Pilates, Rückenfit, High Intense Intervall Training, Zumba und so weiter) im Grüngürtel sowie am Rheinboulevard Mülheim, dieses Projekt soll in 2020 weiter ausgebaut und über einen längeren Zeitraum laufen</li> <li>• Kölle aktiv – Out of the Box: von Anfang September bis Mitte Oktober wurde an den Jahnwiesen in Junkersdorf ein Fitnesscontainer täglich geöffnet, an dem entweder frei oder unter Anleitung eines Trainers trainiert werden konnte. Dieses Projekt soll um weitere drei Fitnesscontainer ausgebaut werden</li> <li>• Ab diesem Frühjahr soll auf freizugänglichen Flächen im Sportpark Müngersdorf eine Outdoorfitnessanlage errichtet werden, sowie ein mobiler Pumptrack, welcher mit Laufrädern, Scootern, Skateboards, Fahrrad/BMX befahren werden kann</li> </ul> <p>Rendsburger Platz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung mit Kindern und Jugendlichen am 04. Februar 2020</li> <li>• Ziel: Attraktivierung der vorhandenen Spiel- und Bolzflächen und Erschließung von neuen Nutzungsmöglichkeiten gemäß der Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen</li> </ul> <p>„Crowdfunding“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung einer neuen Fördermöglichkeit</li> <li>• Insbesondere die Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sollen damit aufgewertet werden</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger entscheiden selbst, mittels Abstimmung, welche Projekte gefördert werden sollen</li> <li>• Räumliche Verortung im Stadtgebiet unter Einbezug der formulierten Bedarfe aus der Jugendbefragung</li> </ul>
Politik	<p>Bezüglich der Bereiche „Schule, Politik und Engagement“ kann festgehalten werden, dass die Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung als Interessenvertretung der Kölner Schülerinnen und Schüler sich durch die Nähe zum Rathaus durch die Politik stärker wahrgenommen fühlt. Durch die zentrale Anbindung an das Kinder- und Jugendbüro fällt es leichter, Themen der Kölner Schülerschaft in Politik und Verwaltung zu transportieren. Darüber hinaus wurde die Jugendbefragung auf dem ersten „Child-Friendly-Cities-Summit“ präsentiert. Die Befragung stieß international als auch national auf großes Interesse. Eine englischsprachige Ausgabe der Broschüre zur Jugendbefragung wurde von etlichen internationalen Besuchern angeregt.</p>
Ehrenamt	<p>Die Ergebnisse der Jugendbefragung wurden im Kölner Netzwerk Bürgerengagement mit dem Fokus auf das Ehrenamt vorgestellt. Hieraus resultierte ein kontroverser Diskurs, wie Jugendlichen der Zugang zum Ehrenamt erleichtert werden soll. Ein erstes Ergebnis dieser Erörterung lautet, den Aus-</p>

	tausch mit dem Kooperativen Jugendbüro zu suchen, um Jugendliche stärker einzubinden und zu informieren.
Schule/ Beteiligung	Im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ werden neben zahlreichen „Digitalisierungsmaßnahmen“ auch Maßnahmen zur Verbesserung, Aufwertung und Verschönerung von Schulhöfen ermöglicht. Neben dem Lehrerkollegium werden häufig auch Schüler*innen an der Planung beteiligt. So konnten verschiedene Schulhöfe und Spielflächen im Sinne der und in Kooperation mit Schüler*innen umgestaltet werden. Darüber hinaus werden in circa 80 Kölner Schulen „Digitale Schwarze Bretter“ montiert sowie die „KIKS App“ zur Verfügung gestellt, worüber die Schüler*innen Informationen zu Unterrichtsausfällen, Vertretungsplänen und so weiter erhalten und Informationen untereinander und mit einer angebundenen Lehrkraft sicher austauschen können. Zu dem Programm gehört auch der stetige Ausbau des WLAN an den Schulen.
WLAN	2019 wurde der Ausbau des freien WLAN vorangetrieben. 140 neue Antennen von hotspot.koeln, dem kostenfrei nutzbaren, öffentlichen WLAN-Netz der Stadt, wurden aufgestellt. Insgesamt stehen den Bürger*innen nun 1.015 Hotspots zur Verfügung. Die Antennen verteilen sich über die verschiedenen Stadtgebiete.

Betrachtet man die vorliegenden Reaktionen, wird deutlich, dass in Hinblick auf die in der Jugendbefragung geäußerten Wünsche und Bedarfe von Jugendlichen bereits eine Fülle an zielgruppen- und bedarfsgerechten Angeboten innerhalb des Stadtgebietes vorgehalten wird. An vielen Stellen muss wohl weniger über zusätzliche, als vielmehr über eine passgenauere Kommunikation oder Bewerbung der bereits vorhandenen Angebote nachgedacht werden. Dies wiederum würde auch mit dem in der Jugendbefragung geäußerten Wunsch der Jugendlichen nach einer transparenteren Darstellung und Veröffentlichung von Freizeit- oder auch Partizipationsangeboten im Stadtgebiet korrespondieren.

Des Weiteren ist die vorhergehende Darstellung sicher nicht als erschöpfend anzusehen, da noch weitere Gespräche laufen beziehungsweise weitere Rückläufe aus Anfragen auf Grundlage der Jugendbefragung erwartet werden. Mit dieser Mitteilung sollte vielmehr der aktuelle Sachstand der Rezeption der Jugendbefragungsergebnisse dargestellt werden. Nach Einschätzung der Verwaltung wird dabei deutlich, dass die Stimmen der Jugendlichen etwas bewegt haben. Sie sind wahrgenommen worden. Sie werden auf schon bestehende Aktivitäten bezogen. Sie werden zum Anlass genommen, weitere bedarfsgerechte Aktivitäten auf den Weg zu bringen.

Die Verwaltung sieht vor, die Ergebnisse der Jugendbefragung und ihre Wirkungen im kommenden Kinder- und Jugendförderplan erneut aufzugreifen.

**gez. Voigtsberger**